

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Der Schönheitsfehler  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465560>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

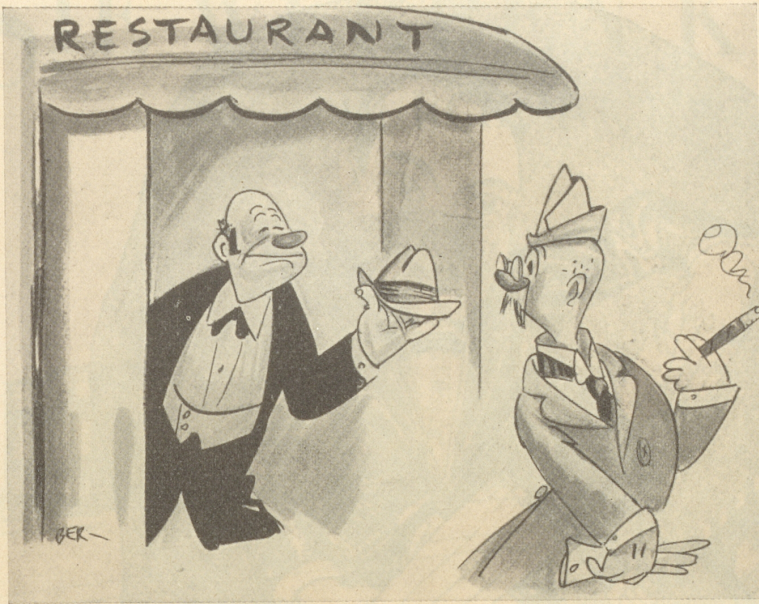
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Aegsgüsi, Sie händ d'Serviette ufgesetzt.“

(Söndagsnisse Strix)

## Der Schönheitsfehler

Martha hatte eine schwarze,  
Aber gar nicht grosse Warze  
Auf dem Rücken ihrer Hand,  
Was sie furchtbar störend fand.

Denn ein Herr von guten Sitten  
War so gütig, sie zu bitten,  
Sonntags mit ihm auszugehen,  
Warzen aber sind nicht schön!

Darum goss für alle Fälle  
Martha Säure auf die Stelle.  
Doch zum grösseren Entsetzen  
Ging die ganze Haut in Fetzen.

Nunmehr sah sie viele Flecken  
Ihre weisse Hand bedecken,  
Und sie war auf sich erbost.  
Doch der gute Herr fand Trost.

«Komm», sprach er, «in meine Wolke,  
Denn die Hand bedarf der Schonung!  
Und wenn dich die Flecken stören,  
Können wir des Lichts entbehren.»

Martha, liebend diesen Mann,  
Nahm recht gern die Tröstung an,  
Und weil sie im Dunkeln waren,  
Hat man weiter nichts erfahren! Molch

Denkschweineerei ist so eingebürgert, dass sie schon fast richtig ist. Schliesslich wandelt sich eine Sprache mit der Zeit (oder?). Heute steht im Duden manches, was vor 100 Jahren noch kompletter Unsinn war. Abwandlungen, die den Sinn nicht entstellen, soll man daher gelten lassen. Nicht den Menschen festnageln auf eine starre Grammatik. Leben und leben lassen! Auch die Sprache.

**Ein Damm niederreissen.**

Da haben Sie recht. Soll heissen: Einen Damm.

**Glosse der Woche.** Der von Piccard kommt zu spät.

**Versuffa, aber nid so!** Schon gebracht.

### Gegenbeweis

Haubenreisser ging in das Meteorologische Institut.

Einen Blick warf er in den Raum, wo die Herren Professoren und Assistenten ihre Garderobe abzulegen pflegen.

Und wilder Triumph malte sich in seinen Zügen.

«Ha! Sie glauben nicht mal selber an ihre Wettervoraussagen, die klugen Herren! Für heute haben sie Schönwetter prophezeit. Aber alle haben sie die Regenschirme mitgebracht!»